

Harmonie mit Alphorn, Panflöte und Orgel

In der Klosterkirche Pfäfers fand im Rahmen der Kirchenkonzerte Pfäfers ein gut besuchtes Konzert mit Alphorn, Panflöte und Orgel des AlpPan-Trios statt. Das Konzert in der eher ungewöhnlichen Zusammensetzung stiess beim Publikum auf Begeisterung.

Von Hans Hidber

Pfäfers. – Alphorn, Panflöte und Orgel haben eines gemeinsam: Ihre Töne werden durch menschliche beziehungsweise mechanische (Orgel) Luftzufuhr erzeugt. Damit ist aber das Gemeinsame schon abgehakt, in Umfang und Bedienung könnten die Unterschiede nicht grösser sein. Während die Kombination Panflöte/Orgel noch häufig zu hören ist, darf der Einbezug eines Alphorns eher als ungewöhnlich gewertet werden, verfügt dieses doch nur über das eingeschränkte Spektrum der Naturtonreihe und besitzt weder Klappen, Züge noch Ventile.

«Schweizer Musik – neu gemischt», bezeichnet Kurt Ott die Wirkung dieser innovativen Instrumentalisierung, die «noch ungehörte Klänge hervorzaubert». Im Verlaufe des einzigartigen Konzerts zeigte sich, dass mit dieser Aussage nicht zu viel versprochen wurde.

Vom Barock bis zur «Ewige Liebi»

Manche aus dem Publikum mögen aufgehört haben, als zum Start des Konzerts das fetzige, fanfarenartige (ehemalige) Tonsignet der Eurovisionssendungen erklang: Eine Anleihe aus dem Prélude des «Te Deums» («Grosser Gott, wir loben dich») des Barockkomponisten Marc-Antoine Charpentier erklang. Sinnenfreudigen Barock zelebrierte Organist Gilberto Fischli auch solistisch mit der



Harmonieren gut: Das Alphorn als instrumentaler Dinosaurier und die Panflöte als handliche Miniatur.

Bild Hans Hidber

Sonata von Benedetto Marcello, einem venezianischen Zeitgenossen von Charpentier. Mit der (wohl jedem Klavierschüler bekannten) «Träumerei» von Robert Schumann kam auch die Romantik zu Ehren. Wegen der vielen Halbtöne gönnte sich hier das Alphorn eine Pause. Die Leitmelodie übernahm in virtuoser Art die Panflöte, von der Orgel subtil mit einem sanft-dunklen Klangteppich unterlegt. Beim «Säumerweg-Blues» von Hans-Jürg Sommer durfte die Panflöte eine Verschnaufpause einlegen. Säumerweg: Das tönt nach Alp; also spielte hier das Alphorn die tragende Rolle; die diskrete und gekonnte Orgelbegleitung liess ihm den Vortritt. Bei «Ewige Liebi» war wieder das ganze Trio im Einsatz. Ein Thema, das dem lichten sakralen Barockraum keinen Abbruch tat.

Ein ganzheitliches Erlebnis

In der Eigenkomposition des Organisten Gilberto Fischli, «Für fröhliche Leute», erklangen als Orgelsolo spritzig-rasante Melodien, die an fröhliche Karussellmusik erinnerten. Viel Applaus erntete auch die dreiteilige, sehr hörgefällige «Aarburger Suite» von

Hans-Jürg Sommer – einem Komponisten, der 2002 für seine musikalischen Verdienste mit dem «goldenen Violine Schlüssel» ausgezeichnet wurde. Mit dem bekannten «Whiter shade of pale» von Keith Reid wurde auch dem bekanntesten Stück der britischen Band Procol Harum aus dem Jahre 1967 Tribut gezollt. Das Geniale am ganzen Konzert war, dass trotz der

über drei Jahrhunderte auseinanderliegenden Kompositionen kaum ein störender Stilbruch auftrat, denn auch die als volkstümlich oder neuzeitlich zu bewertenden Stücke kamen in einer sehr kultiviert-gediegenen Fassung daher. Nach dem begeisterten Schlussapplaus brachte das AlpPan-Trio noch das bekannte «Amazing Grace» und eine weitere Zugabe zu Gehör.

Erstklassige Interpreten

Kurt Ott aus Aarburg ist ein gefragter Alphornsolist und schuf sich mit seiner gehobenen Unterhaltungsmusik einen Namen als Alphorn-entertainer. Er unterrichtet an der eigenen Swiss-Alphorn-Musikschule und ist Inhaber des Swiss-Alphorn-Verlags. Seine Gattin Käthi Kaufmann Ott ist seit vielen Jahren engagierte Panflötenlehrerin an der Dajoeri-Panflötenschule, an öffentlichen Musikschulen und am Panflötenfestival Arosa tätig. 2014 erlangte sie an der Zürcher Hochschule der Künste das Certificate of advanced

studies in Musikpädagogik. Das Duo hat unter anderem mehrere Radio- und Fernsehauftritte auszuweisen. Mit dem Organisten Gilberto Fischli wurde an der Aufführung in der Klosterkirche Pfäfers aus dem AlpPan-Duo ein Trio. Er hat unter anderem bei Erich Vollenwyder Klavier und Orgel studiert, ist Inhaber des Konzertdiploms und übt eine rege Konzerttätigkeit in Europa, Asien, Nord- und Südamerika aus. Nebst seiner Tätigkeit als Klavierlehrer ist er Hauptorganist an der katholischen Kirche in Glattbrugg. (hi)